



Paul Clemens Ansichten der Burg Ried bei Bozen zeigen, wie er sich den Burgen einmal unter dem Blickwinkel der landschaftlich schönen Lage nähert und zum anderen versucht, den Bau durch die Konstruktion einer Vogelschau zu analysieren (Foto: LVR-ADR).

weitgehend auf diesen Aspekt und konzentrieren sich auf die Darstellung der Architektur. Die Originale geben dagegen auch den Bewuchs und die Umgebung wieder und enthalten gelegentlich sogar Genreszenen: so einen Mann mit einer Axt vor Hochnaturns oder Frauen am Brunnen vor der Leonburg. Dazu kommen ein paar Blätter, auf denen Paul Clemen auch die Schönheit der Landschaft festgehalten und die er sorgfältig aquarelliert hat. Das Blatt mit der Burg Ried zeigt beides nebeneinander: die schöne Ansicht und die Analyse der Baukörper in der Vogelschau.

Die Mehrzahl der Zeichnungen gehört heute dem LVR (Landesverband Rheinland) -Amt für Denkmalpflege im Rheinland als der Nachfolgeinstitution des Provinzialkonservators. Sie sind nun erstmals dort zu sehen – auf Schloss Tirol in Südtirol –, wo sie 1887/88 entstanden sind. Neben dem eigenen Reiz, der einer Zeichnung als unmittelbarem Band zum längst verstorbenen Zeichner innewohnt – Paul Clemen starb 1946 –, sind sie auch Zeugnis einer ehemals verbreiteten Kulturtechnik, die im Zeitalter zumal der digitalen Fotografie nur noch von wenigen beherrscht wird. Außerdem soll die Ausstellung den Vergleich zwischen dem Zustand der Burgen am Ende des 19. Jahrhunderts und am Beginn des 21. Jahrhunderts ermöglichen.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen (ISBN 978-88-95523-04-9)

Ulrich Stevens

Die Falkenburg – Ursprung Lippes

Lippisches Landesmuseum Detmold,
Ameide 4, 32756 Detmold
Ausstellungsverlängerung
bis Ende Dezember 2013
Di. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. und So. 11.00 bis 18.00 Uhr
Tel. 05231/9925-0,
Fax 05231/992525
www.lippisches-landesmuseum.de

Die Falkenburg – heute Ruine, einst mächtige Burganlage und Ausgangspunkt für die Edelherrn zur Lippe beim Aufbau ihres Herrschaftsgebietes – repräsentiert den Bautyp der „klassischen Adelsburg“ des 12. Jahrhunderts mit Bergfried, Palas und Ringmauer sowie Vorburg mit zugehörigen Wirtschaftsgebäuden. Südlich von Detmold-Berlebeck am Nordhang des Teutoburger Walds gelegen, wurde diese hochmittelalterliche Höhenburg – beginnend im Jahre 1194 – von Bernhard II. zur Lippe und seinem Sohn Hermann II. erbaut. Unnehmbar für Feinde widerstand die Falkenburg allen Belagerungen, eine verheerende Feuersbrunst vernichtete jedoch große Teile der Burganlage. Seit 1523 ist die Adelsburg wohl unbewohnt und erlitt zunehmend das Schicksal des Verfalls und der Vergessenheit. Lebendig wurde es wieder auf der Falkenburg 2004 mit der Gründung des Vereins „Die Falkenburg e. V.“, der sich dem Erhalt und der Sanierung der Burganlage widmet. In den Folgejahren fanden archäologische Grabungen auf dem Ruinengelände statt und förderten außergewöhnliche

und einzigartige Fundobjekte zu Tage. Sie spiegeln die einst herrschaftlichen und alltäglichen Lebensspuren auf der Burg. Im Rahmen der Sonderausstellung sind diese Objekte erstmalig in der Region zu sehen.

Ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm mit Workshops und Führungen wird geboten. Zum Ausstellungsbeginn ist eine DVD mit dem Titel „Erhabene Festung im Zeichen der Rose – Die Falkenburg, Wiege Lippes“ erschienen.

Red.

Plakat und Postkarte zur Ausstellung.

